

„Der Ami ist eine Folk-Legende“

Konzert in Auerbach | Andreas Geffarth spielt in der Göltzschtalgalerie Musik vom James Taylor

Auerbach – Andreas Geffarth, der im Vogtland bestens bekannte Sänger und Vollblutgitarrist, ist immer gut für neue Musikprojekte. Mit einem speziell zusammengestellten Erinnerungskonzert an den amerikanischen Folksänger James Taylor zog er am Sonntag die Sympathie des Publikums in Auerbachs Göltzschtalgalerie auf sich. Unterstützung bekam Andreas Geffarth dabei von Rocco Basler alias Dr. Rock am Keyboard.

Geffarth ist ein Ausnahmetalent und trotz seines Erfolges bescheiden geblieben. Ohne große Show, dafür mit toller Stimme und feinem Sound, spielte er sich durch die Titel der James Taylor Legende. „Ich habe extra für dieses Konzert neue Saiten auf meine Gitarre gezogen“, versicherte Andreas Geffarth kurz vor seinem Bühnenauftritt. Schließlich sei James Taylor ein Künstler der oberen Kategorie, „da muss es richtig klingen!“ Geffarth wusste außerdem, das der bald sechzigjährige Taylor zur Zeit durch Deutschland tour, „da kann ich nicht ausschließen, das er auch mal in meinem Konzert sitzt“, so Geffarth.

Nach Geffarths im Vogtland hoch und runter gespielten John Lennon Projekt nun seine



„James Taylor ist eine lebende Legende. Mit meiner Musik zolle ich dem Folk-Sänger aus dem Amiland meine Hochachtung!“ Andreas Geffarth präsentierte am Sonntag in Auerbach seine aktuelles James Taylor Projekt. Unterstützt wurde er dabei von Rocco Basler alias Dr. Rock am Keyboard.

Foto: HH

Erinnerung an den amerikanischen Folkmusiker. Der aufmerksame Zuhörer merkte schnell, dass sich der in Gera lebende Geffarth intensiv mit dem Schaffen des Amis be-

schäftigt hat. Die gecoverten, also nachgesungenen Songs kamen emotional und trotzdem mit eigener Handschrift zu Gehör. Egal ob John Lennon oder James Taylor.

Andreas Geffarth lässt in seinen Projekten genügend Freiräume für seine Interpretationen. Hochachtung sollte man dabei auch seinen Mitmusikern zollen, im Taylor-Projekt also

dem Keyboarder Rocco Basler. „Der Mann nennt sich nicht umsonst Dr. Rock. Ohne ihn wäre ich ziemlich einsam auf der Bühne“, lobte Andreas Geffarth.

HH